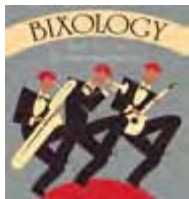


Zwischen Fun und Forschung

Bixology



Würde man „Bixology“ ins Fremdwörterlexikon aufnehmen, so müsste man den Begriff als „Wissenschaft von Bix Beiderbecke“ umschreiben. Und

Bix Beiderbecke? War ein Jazz-Musiker der 20er Jahre, dessen Superstar-Status durch einen frühen Tod zunichte gemacht wurde. Der Bass-Saxophonist Uwe Ladwig, am Bodensee auch bekannt durch seine Dixieman Four und das Swing-Quintett Ladwig's Jazzkapelle, hat gemeinsam mit Helmut Dold (Trompete) und Lothar Binder (Gitarre) das Trio Bixology gegründet, das sich folgerichtig ganz der Musik des eigenwilligen Jazzers Beiderbecke widmet. Mit quasi wissenschaftlicher Akribie. Das Ergebnis liegt auf einer brandneuen CD vor. Doch keine Berührungangst! Die wissenschaftliche Neugierde lässt dem Spieltrieb genügend Raum. Egal, ob man nun weiß, dass Beiderbecke ein Vertreter des Chicago Stils war, der seinerseits angeblich nicht mit Dixieland zu verwechseln ist, auch wenn manch einer das tut – die Musik swingt und groovt. Und das ist ja wohl die Hauptsache. (esd)

Bixology: The Jazz of Bix Beiderbecke.
Erhältlich über www.bixology.de